

Reinhard Strobel

Frischer Wind ohne „Gebruddel“

„Bruddla“ ist nicht sein Ding. Stattdessen setzt Reinhard Strobel auf Ideenreichtum, Zuverlässigkeit und Pragmatismus. Doch weiß der 54-jährige Polizeihauptkommissar, dass nicht alles sofort durchsetzbar ist. „Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt“, ist das Motto des dreifachen Familienvaters.

Seit 15 Jahren lebt der 2. ehrenamtliche Vorsitzende des Fördervereines der Friedrich-Kammerer-Schule in Ehningen und lässt sich von Einwänden wie „des hot ma scho emmer so gemacht!“ oder „des g’heert so!“ nicht abschrecken. Dabei kommt ihm nicht nur seine Erfahrungen in Gremienarbeit, Planung und Organisation zugute, sondern auch, dass er zwar traditionelle Strukturen im Ort kennt, aber noch weit genug weg ist, um sich nicht in seinem Urteilsvermögen beeinflussen zu lassen.

Themen wie Jugendförderung, die Gemeinschaftsschule, das vielfältige Vereinsleben sowie die Barrierefreiheit für körperlich eingeschränkte und ältere Mitbürger in öffentlichen Gebäuden und im öffentlichen Verkehrsraum sind für den gelernten Diplom-Verwaltungswirt wichtig. Mit Blick auf den letzten Punkt würde er sich als Gemeinderat für ein planvolles Vorgehen bei verkehrstechnischen Neuregelungen starkmachen.

Zudem hat er sich weitere Aufgaben vorgenommen. „Ich möchte erreichen, dass gesetzliche Anforderung, wie beispielsweise der Denkmalschutz, hinterfragt werden dürfen, wenn sie den berechtigten Bedürfnissen und dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger entgegenstehen!“ Denn nicht nur in alten Denkmustern möchte Reinhard Strobel für frischen Wind sorgen.